

gemeiner corssischer Landtracht, das Gesicht durch Blut und einen breiten Kopfverband entstellt, der, seine Ketten um die verschlungenen Arme wickelnd, ruhig dastand.

Hübsch ist er bei alle dem, flüsterte eine Dame der andern zu, welche erwiderte: einen Anstand hat er, als wenn er der sogenannte Kronprinz wäre, der den Damen so gefährlich gewesen seyn soll.

Olympia aber sah den Jüngling mit kalten, geringschätzenden Blicken an und sprach dann gleichgültig: Ich finde an diesem Burschen nichts Besonderes, aber er scheint mir noch sehr jung zu seyn und es thut mir leid, daß man seine Unerfahrenheit gemißbraucht, ihn zum Aufruhr gegen die erlauchte Republik zu verführen; wenn ich nicht Ursache hätte, jede Verpflichtung gegen Euch zu vermeiden, General-Commissär, so würde ich Euch um sein Leben bitten.

Es ist mir angenehm, erwiderte Rivarola verlegen, daß Ihr meiner Galanterie diese Probe erlasset, denn ich würde Euch die Bitte abschlagen müssen, da es bei mir Grundsatz ist, keinen Rebellen zu begnadigen, der mit den Waffen in der Hand gefangen wird.

Eine Weigerung, noch ehe ich bat? rief Olympia beleidigt. Jetzt wird die Sache bei mir zum Ehrenpunkte und ich muß darauf bestehen, daß Ihr den Menschen pardonnirt, wenn Euch an meiner Gunst noch etwas gelegen ist.

Da kämpfte in dem türkischen Genueser die gierige Leidenschaft für das schöne Weib mit dem Grimm gegen die unglückliche Nation, zu deren Geißel ihn das Schickal bestimmt. Doch als Olympia ihre Hand mit sanftem Druck auf die seine legte und ihn mit herzschnelzendem Tone fragte: Besinnt Ihr Euch noch, Rivarola? da gebot er doch, den Gefangenen in den Kerker zu bringen, weil erst morgen über sein Schickal entschieden werden sollte.

Noch immer stand, seit dem ersten Wort Olympia's, der Corse bewegungslos, die Hand an das verwundete Haupt legend. Erst als der Major ihm die Thür wies, fuhr er zusammen, presste die Hand auf die Brust und wankte mit einem schmerzlichen Wehlaut hinaus.

Das ist sehr sonderbar, rief Rivarola, winkte den Hannibal Lucioni, einen edeln Corsen, der erst vor kurzem zu den Genuesern übergegangen war und seinen Vetter, den Hauptmann Franchi, in ein Fenster und redete dort lange und heftig mit ihnen.

Olympia aber beobachtete mit feinen, spürenden Blicken die Sprechenden aus der Ferne und sprach zu sich selbst: So ist er doch für heute gerettet!

(Die Fortsetzung folgt.)

A n e k d o t e .

Ein Schuster, der in London vor Gericht erschien, um einen Burschen, der ihm ein Paar Stiefeln gestohlen, anzuklagen, antwortete auf die gewöhnliche Frage nach Stand und Namen, er heiße J. Dynan, sey Schuster und Translator (Uebersetzer). Dem Richter war der Verein von zwei so verschiedenartigen Gewerben sehr auffallend, daher er seine Verwunderung darüber zu erkennen gab und die Frage an ihn richtete: in und aus welchen Sprachen er denn transferire?

Fremde Sprachen, fremde Sprachen! davon verstehe ich nichts, erwiderte dieser hastig, ich bin, wie gesagt, Schuster und Translator, das heißt: ich mache alte Schuhe und Stiefeln wieder neu.

Jetzt erst sah der Richter ein, daß er im Irrthum sey und daß die zweierlei Benennungen nichts als einen Altsticker bezeichnen sollten; er meinte aber, daß die letztere sich weit eher für den Dieb als für den Bestohlenen passe.

A n d e u t u n g e n

von August Gebauer.

Es ist allerdings schwer, einem Wunsche, den man von Jugend auf genährt und unterhalten hat, auf einmal zu entsagen; aber man wird sich dazu entschließen, wenn man es über sich bringen kann, einzugestehen, daß er thörig sey und seine Erfüllung durchaus im Gebiete der Unmöglichkeit liege.

O warum müssen wir gerade diejenigen fliehen, denen wir uns ganz hingeben möchten? Warum müssen wir Bündnisse zerreißen, die das Herz versiegelte? Darum, weil wir uns von Verhältnissen lenken und leiten lassen, darum, weil wir nicht stark genug sind, auf uns selbst zu vertrauen und lieber von den Ansichten anderer abhängen, als unsre eigenen durchführen.

Auflösung der Charade in No. 90.

W e g w e i s e r .